

Niederschrift

über die 1. Sitzung
der Konferenz Alter und Pflege des Kreises Gütersloh am 25.05.2021
im Rahmen einer Zoom Videokonferenz

Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 16:30 Uhr

Vorsitz

Frau Koch (Kreisdirektorin)

Teilnehmer

Frau Borbonus-Timmer
Frau Ecks
Frau Ehmke
Frau Heese
Frau Hüttenhölcher
Herr Jentsch
Frau Klingert
Herr Klute
Herr Kroos
Frau Künzel
Herr Loose
Herr Ortmeyer
Herr Pabst
Frau Schmeichel
Herr Stockhecke
Frau Tiemann
Herr Timmermann
Herr Torweihe
Herr van Stephaudt
Frau Vornholt

Verwaltung

Frau Schmitz
Frau Brummel
Herr Bünte

Schriftführerin

Frau Winter

Es fehlten entschuldigt:

Herr Dr. Coesfeld
Frau Eberhardt
Herr Grahl
Herr Hansen
Herr Koppers
Herr Niederastroth
Frau Nitschke
Frau Mertens
Herr Meißnest
Herr Towara
Herr Wienke
Herr Zilger

Weiter nahmen teil:

Herr Prof. Dr. Mennicken
Frau Bergenthal
Herr Eickmeyer

Frau Koch begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz Alter und Pflege. Sie stellte fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde.

1.) Genehmigung der Niederschrift vom 18.12.2019

Gegen das Protokoll vom 18.12.2019 wurden keine Einwände erhoben.

2.) Vorstellung des Gutachtens Pflegebedarfsplanung durch Herrn Prof. Dr. Mennicken als Grundlage zur Einführung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung

Herr Prof. Dr. Mennicken stellt der Konferenz Alter und Pflege das Gutachten für die Pflegeplanung im Kreis Gütersloh anhand einer Power Point Präsentation vor. Diese Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt. Das vollständige Gutachten wurde bereits mit der Einladung zur Konferenz Alter und Pflege versandt und ist auch unter <http://www.pflege-gt.de/konferenz-alter-und-pflege.html> einsehbar.

Der Bericht zur Pflegebedarfsanalyse wurde ohne weitere Einwände von der Konferenz Alter und Pflege zur Kenntnis genommen.

3.) Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz

a) Vorstellung

b) Antrag auf einen Sitz in der Konferenz Alter und Pflege

Das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz hatte mit Schreiben vom 14.01.2020 einen Antrag auf einen Sitz in der Konferenz Alter und Pflege gestellt.

Frau Bergenthal und Herr Eickmeyer vom Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz (Region Ostwestfalen-Lippe) stellten die Einrichtung anhand der beigefügten Präsentation Anlage 2 der Konferenz Alter und Pflege vor. Sie informierten weiter über eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Kreis Gütersloh am 04. Mai 2021 zum Thema „In die Selbstständigkeit als Alltagsbegleiter“.

Darüber hinaus berichtet Frau Bergenthal, dass sich der Anbieter „KOMPASS“ zum 30.06.2021 auflöse. Das Regionalbüro wird dann auf Wunsch im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung die Fachkraftqualifikation für die Anbieter von Unterstützungsangeboten im Alltag übernehmen.

Zudem weist sie auf die digitale Veranstaltung „Gut zu wissen – Ideen und Finanzierungsmöglichkeiten von Angeboten für Pflegenden Angehörige“ am 09.06.2021 hin.

Im Anschluss an die Vorstellung des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz lässt Frau Koch über den Antrag auf einen Sitz in der Konferenz Alter und Pflege abstimmen.

Herr Klute erklärt sich für befugten.

Dem Antrag auf einen Sitz des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz in der Konferenz Alter und Pflege wird einstimmig zugestimmt.

4.) Aktuelle Informationen zum Wohn- und Teilhabegesetz (WTG NRW)

Herr Bunte stellt anhand einer Übersicht (Anlage 3) die ordnungsbehördlichen Prüfungen in Einrichtungen nach dem WTG NRW für die Jahre 2020 und 2021 vor.

Er erläutert, dass im Corona-Jahr 2020 per Erlass des MAGS NRW vom 10.03.2020 die Regelprüfungen in Pflege- und Betreuungseinrichtungen bis zum 22.06.2020 eingestellt wurden. Auch der MDK und die PKV setzten ihre Prüftätigkeiten aus.

Bedingt durch Sonderaufgaben der Heimaufsicht zur Pandemiebekämpfung und personelle Vakanzen erfolgte auch nach formeller Wiederaufnahme des Prüfgeschehens ab Herbst 2020 lediglich eine Prüfung zusammen mit dem MDK.

Herr Bünthe ist jedoch zuversichtlich bezüglich der Prüfungen im Jahr 2021.

Frau Klingert erkundigte sich nach der Personalbesetzung der Heimaufsicht. Herr Bünthe erklärte, dass die vakante Stelle ausgeschrieben sei und voraussichtlich zügig besetzt werden könne.

5.) Verschiedenes

Frau Brummel informiert, dass die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Anbieter des Pflegeinformationssystems PflO beendet werden soll. Es sei bereits eine Firma mit der Erstellung einer neuen Internetseite beauftragt.

Ziel ist es ein in der Optik und Funktionalität verbessertes System einzuführen. Dabei sollen die Daten aus dem alten System in das neue System übernommen werden. Sobald das Grundgerüst steht, soll es den Pflegeanbietern präsentiert werden. Die Fertigstellung soll noch dieses Jahr erfolgen.

Die nächste Sitzung der Konferenz Alter und Pflege findet am 24.11.2021 statt.

gez. Koch
Kreisdirektorin

Pflegebedarfsanalyse für den Kreis Gütersloh

Abschlusspräsentation

***Prof. Dr. Roman Mennicken
in Zusammenarbeit mit
Dr. Ingo Kolodziej***

Auflage 1

Vorstellung



- 10/1997 – 09/2000**
Ausbildung zum staatlich examinierten
Krankenpfleger
- 10/2001 – 01/2007**
Diplomstudiengang Gesundheitsökonomie,
Universität zu Köln.
- 02/2005 – 10/2005**
Postgraduate Studies in Public Health, The
University of Auckland, Neuseeland
- 02/2007 – 11/2010**
Promotionsstudium an der Universität zu
Köln
- Seit 09/2016**
Professor für Gesundheitsökonomie und –
management an der FOM
- Forschungsschwerpunkte**
Angewandte Ökonometrie, stationäre
Versorgung (Pflege nach SGB XI
/Krankenhäuser)

Prof. Dr.
Roman Mennicken

Kontakt: 221 56097-181

Tel.: +49 221 56097-181

Mail: rm@pflegebedarfsplanung.de

Weitere Informationen unter
<https://www.pflegebedarfsplanung.de>

AGENDA

Daten

Status quo

Projektionen

Sozialraumanalysen

Fazit

Verschiedene Datenquellen – Kreis Gütersloh, IT.NRW und RWI

Daten aus der Pflegestatistik 2017 und 2019 des Kreises Gütersloh über IT.NRW inkl.
Daten auf Ebene der 13 Gemeinden (2017) bzw. Sozialräumen (2019)

Daten aus der Pflegestatistik 2019 des Landes NRW über IT.NRW

Eigene Erhebungen des Kreises (2019 oder älter)

- Adressangaben der Anbieter
- Platzzahlen

Bevölkerungsangaben von IT.NRW

AGENDA

Daten

Status quo

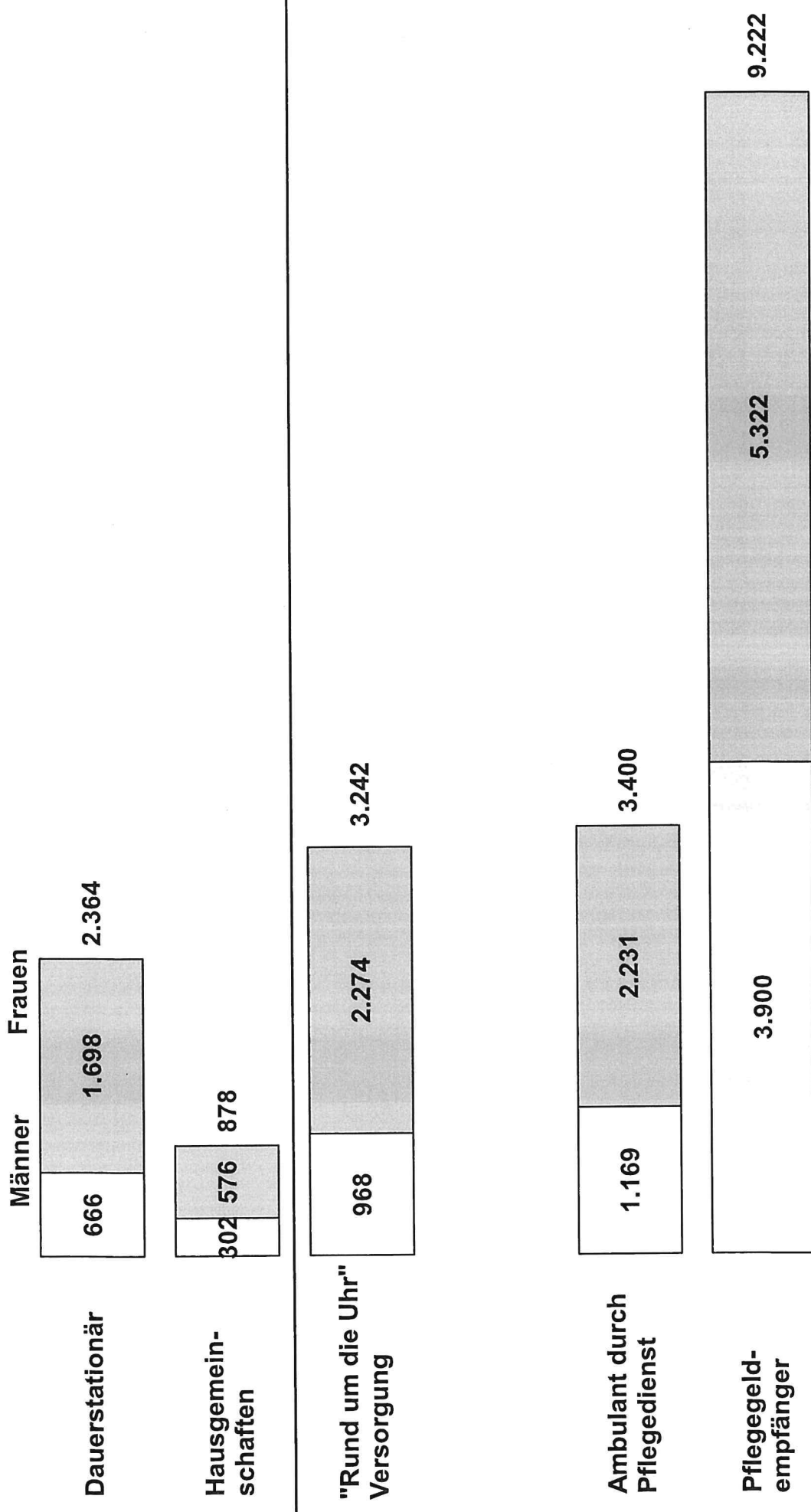
Projektionen

Sozialraumanalysen

Fazit

Nachfrage – Verteilung „Rund um die Uhr“ : Ambulant : Pflegegeld 1 : 1,05 : 2,85

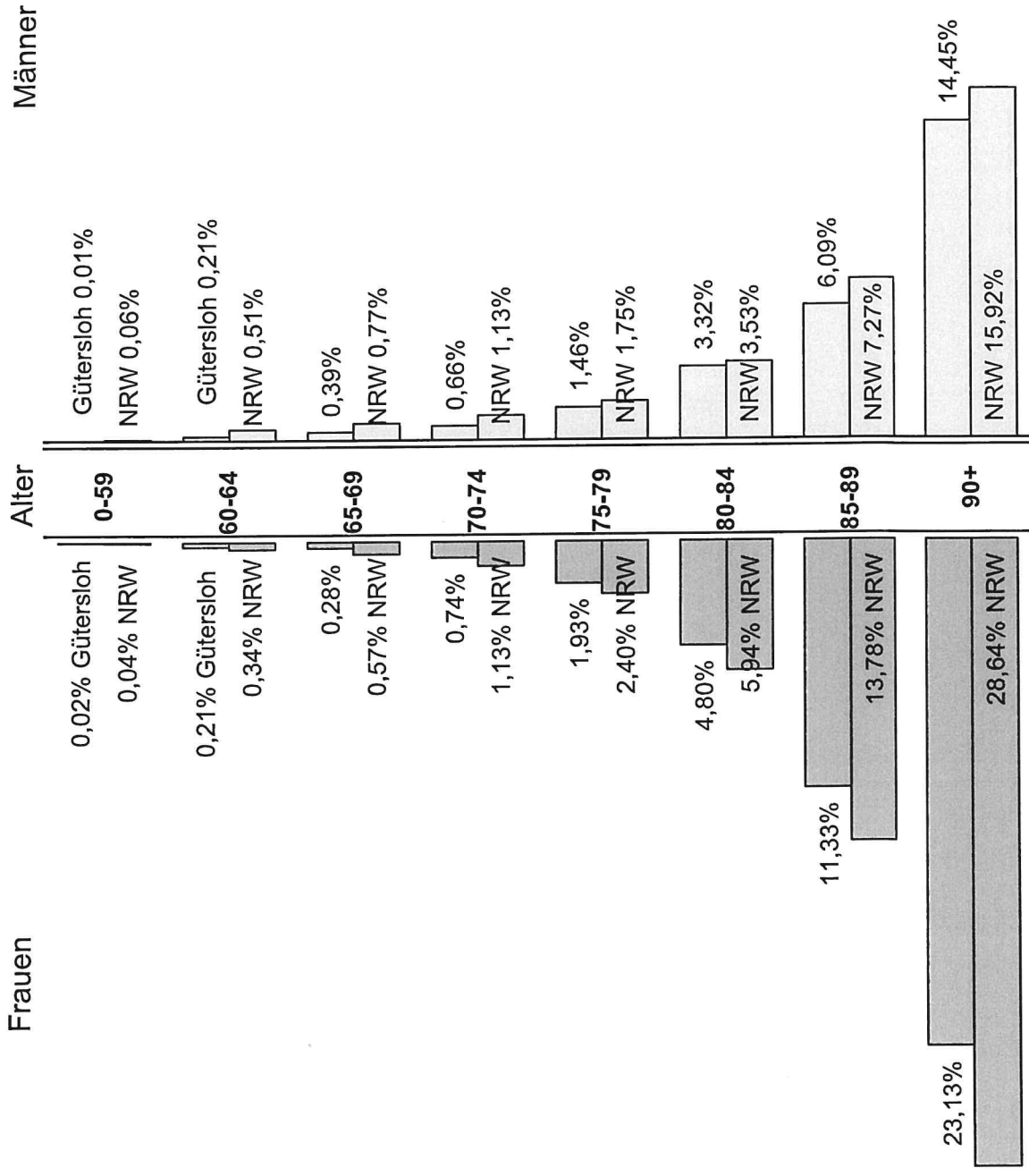
Kreis Gütersloh
Pflegebedürftige nach Pflegeart und Geschlecht
2019 ACT



Anmerkung: Ambulante Pflegebedürftige um die Hausgemeinschaften bereinigt. Verteilung der Geschlechter in den Hausgemeinschaften wie in der ambulanten Pflege. Plätze in Hausgemeinschaften sind annahmemeß durchschnittlich zu 95% ausgelastet.
Quelle: Eigene Auswertungen nach IT.NRW (2020d)

Prävalenzen für vollstationäre Dauerpflegebedürftige

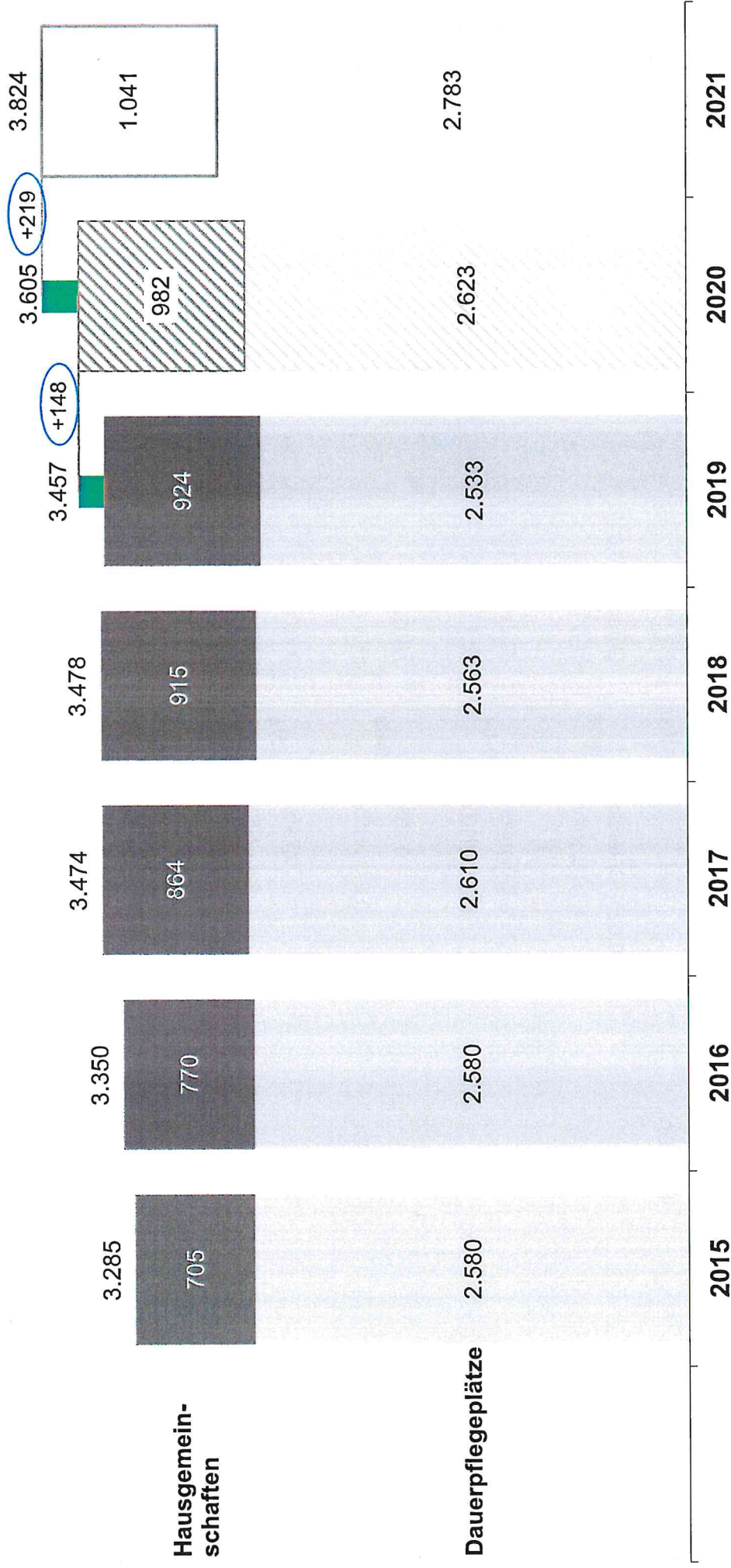
Kreis Gütersloh und NRW
 Pflegequoten nach Alter und Geschlecht in %
 2019 ACT



Quelle: Eigene Berechnungen nach IT.NRW (2020b und 2020d)

Angebot – Ausbau des Platzangebots bis 2021 auf 3.824 Plätze. Zuwachs in 2020 von 148 Plätzen. Steigerung in diesem Jahr um 219 Plätze





Kreis Gütersloh
 „Rund-um-Uhr“ Versorgung
 2015_2020 ACT, 2021 FC

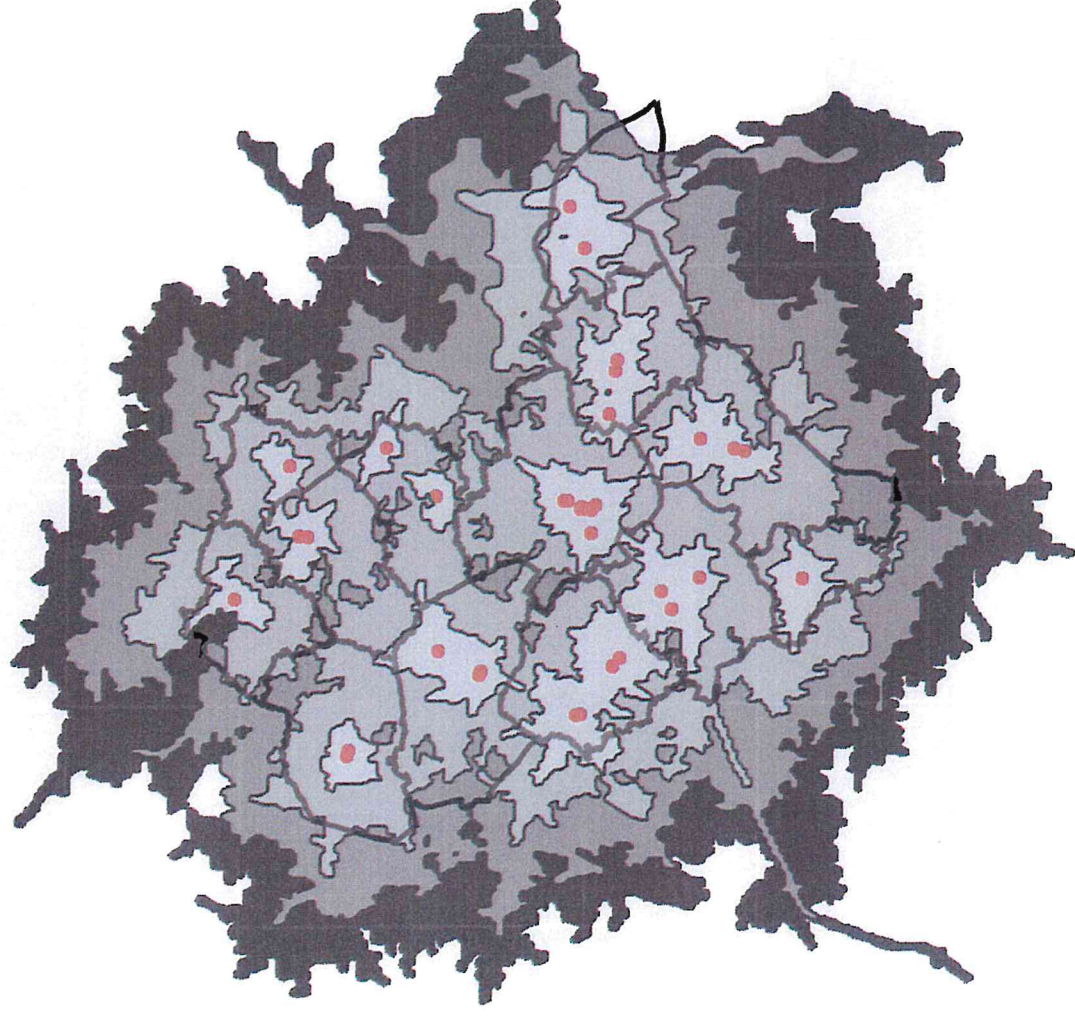


Anmerkungen: Angaben für 2020 und 2021 inkl. der geplanten Kapazitäten (voraussichtliche Verschiebung der Öffnungen nicht berücksichtigt)
 Quelle: Eigene Auswertungen nach Kreis Gütersloh (2017 und 2020b)

Angebot – Fahrtzeit zum nächsten Pflegeheim beträgt höchstens 15 Minuten

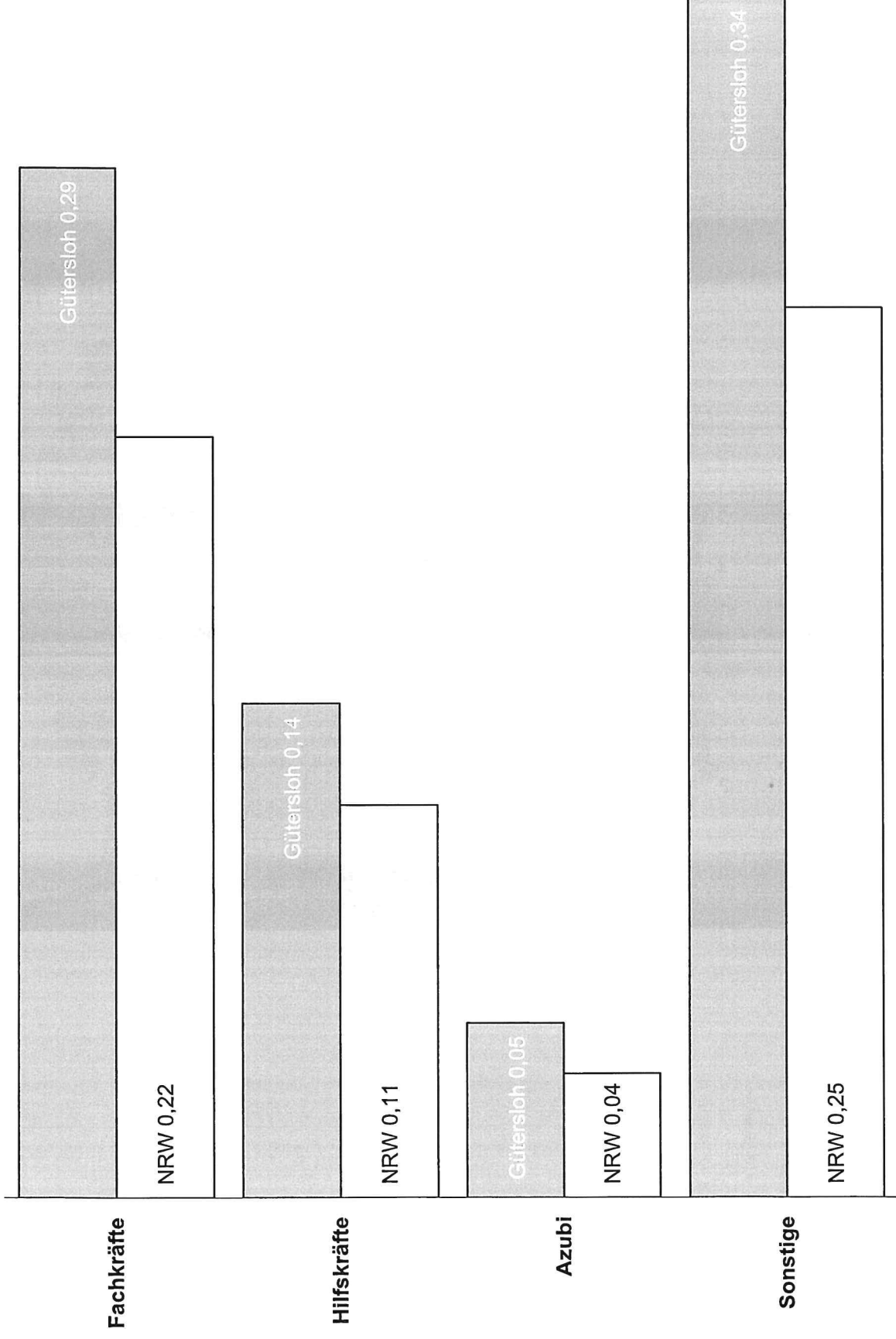
Kreis Gütersloh
PKW-Fahrtzeiten zu dauerstationären Pflegeheimen
2021 FC

-  <5 Minuten
-  <10 Minuten
-  <15 Minuten
-  <20 Minuten



Personal – Höhere Betreuungsrelation im Kreis Gütersloh in allen MA Kategorien im Vergleich zu NRW

Kreis Gütersloh, NRW
Stationäre Betreuungsrelation (FTE je Bewohner)
2019 ACT



Quelle: Eigene Berechnungen nach IT.NRW (2020b und 2020d)

AGENDA

Daten

Status quo

Projektion
<ul style="list-style-type: none">• Nachfrage• Angebot• Personal

Sozialraumanalysen

Fazit

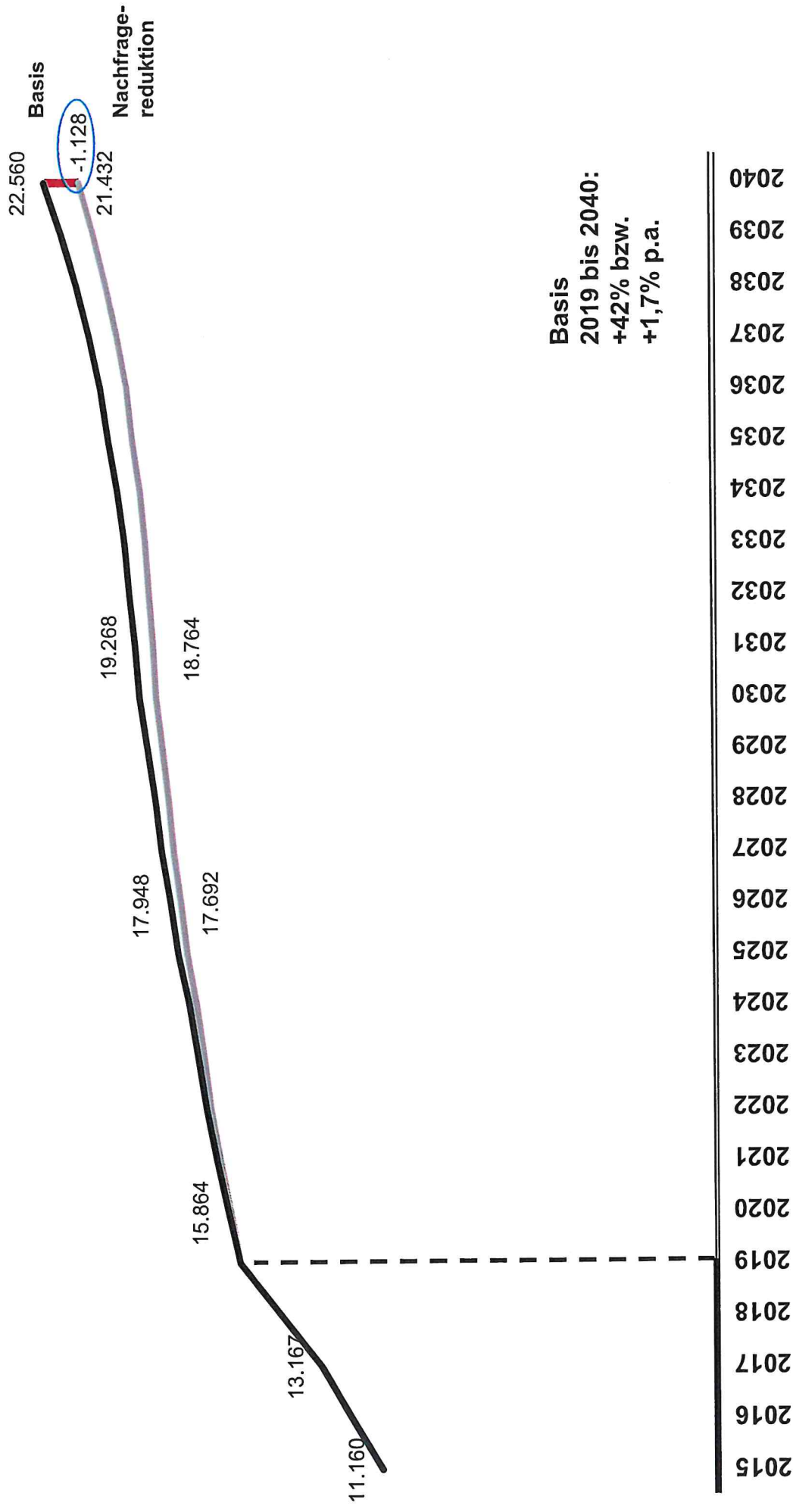
Nachfrage – Fünf Nachfrageszenarien Basis, Nachfragereduktion, Professionalisierung, Ambulantisierung, Kombination

- 1. Basis-Szenario: Fortschreibung auf Basis der Bevölkerungsentwicklung¹**
- 2. Szenario Nachfragereduktion (Nachfrage insgesamt um 5% reduziert)**
 - Sinkende Pflegequoten (z.B. technischer Fortschritt)
 - Sinkende Verweildauer in der Pflege (alle Pflegearten)
- 3. Szenario Professionalisierung**
 - Verschiebung von insgesamt 13% der Pflegegeldempfänger zu professioneller Pflege (häufige Verteilung auf stationäre und ambulante Pflege)
- 4. Szenario Ambulantisierung**
 - Bis 2040 Verschiebung von insgesamt 15% der stationären Bewohner zu ambulanter Pflege (z.B. wegen gesetzlicher Änderungen, technischem Fortschritt, in Gütersloh zusätzlich wegen Hausgemeinschaften)
- 5. Szenario Kombination der oben genannten Szenarien**

Anmerkungen: ¹Pflegequoten werden nach Pflegeart, Alter, Geschlecht und Region (hier: Gütersloh) unterschieden (vgl. Folien Prävalenzen).

Nachfrage – Die Basisprojektion geht im Jahre 2040 von rund 22.600 Pflegebedürftigen für den Gesamtkreis Gütersloh aus

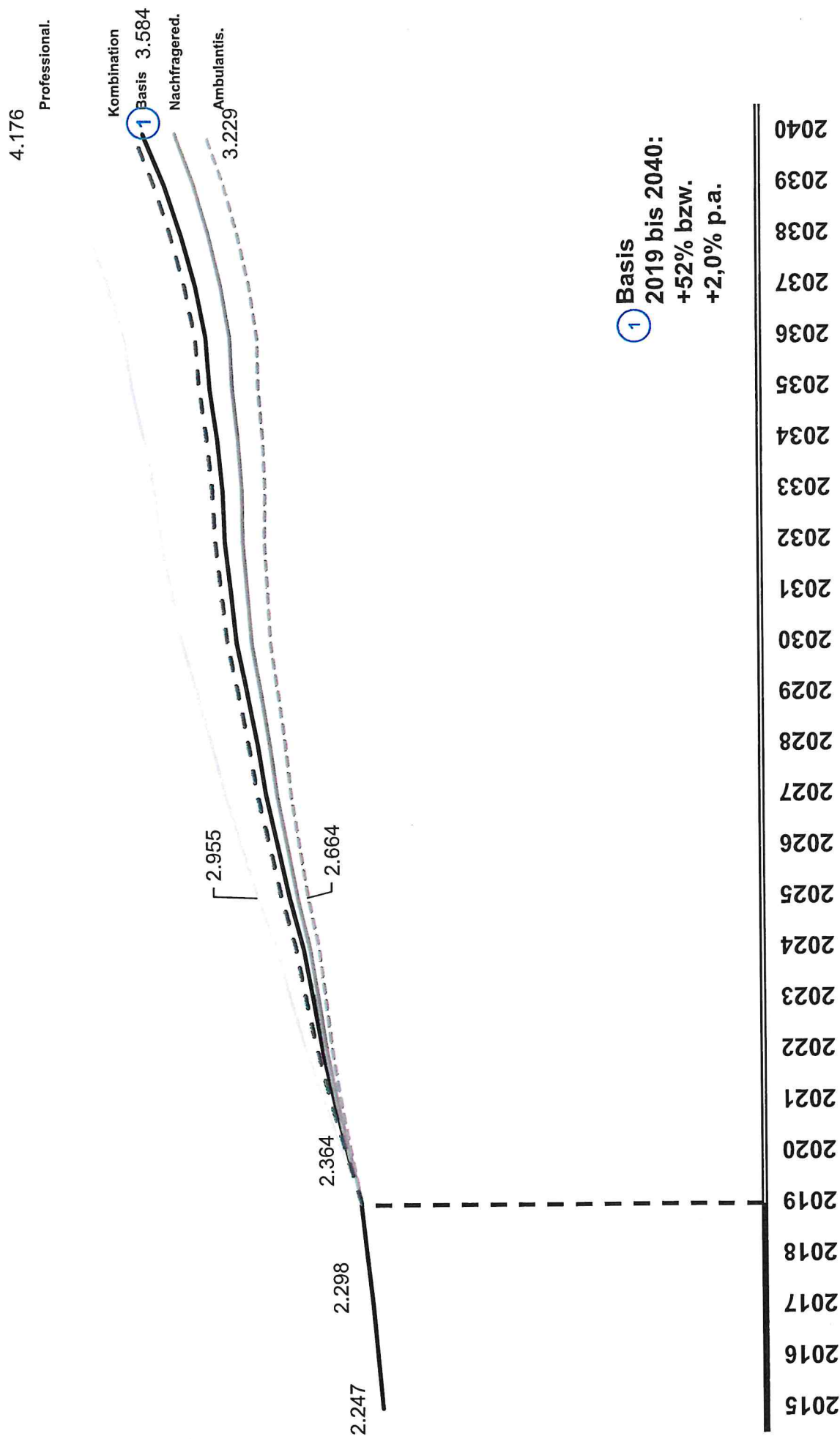
Kreis Gütersloh
Projektion Pflegebedürftige
2015_2019 ACT, 2020_2040 PROJ



Anmerkung: Für die Gesamtzahl der Pflegebedürftigen sind nur das Basis-Szenario und das Szenario Nachfragereduktion relevant.
Quelle: Eigene Berechnungen nach IT.NRW (2020d)

Nachfrage – Im Basisszenario sind für den Kreis Gütersloh rund 3.600 dauerstationäre Pflegebedürftige in 2040 zu erwarten

Kreis Gütersloh
 Projektion vollstationärer Pflegebedürftige nach Szenario
 2015_2019 ACT, 2020_2040 PROJ



Quelle: Eigene Berechnungen nach IT.NRW (2020d)

AGENDA

Daten

Status quo

Projektion
<ul style="list-style-type: none">• Nachfrage
<ul style="list-style-type: none">• Angebot
<ul style="list-style-type: none">• Personal

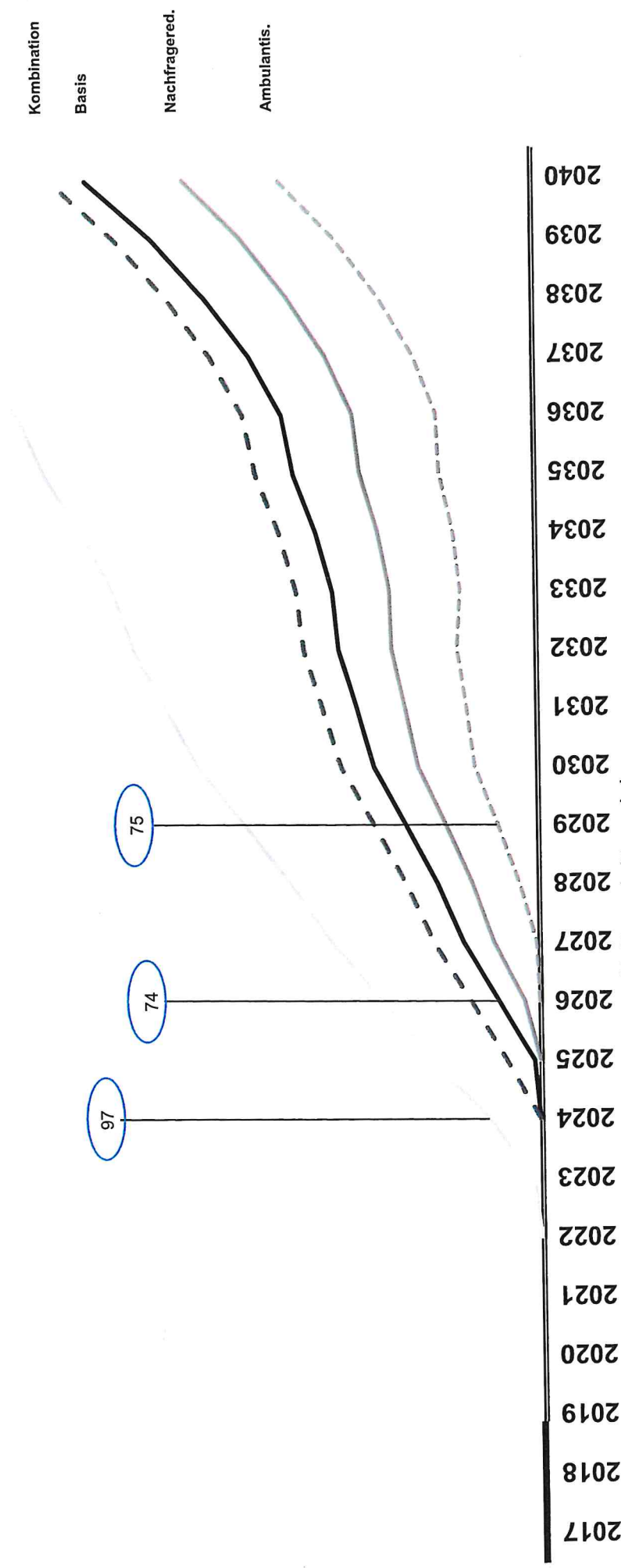
Sozialraumanalysen

Fazit

Angebot – Im Basisszenario entsteht nennenswerter Bedarf in 2026 (+74), im Ambulantisierungsszenario ab 2029 (+75), bei Professionalisierung bereits 2024

Kreis Gütersloh
 Bedarf an dauerstationären Pflegeplätzen
 2019_2040 PROJ

Professional.



Anmerkung: Bedarf entsteht, wenn eine Auslastung von 99% überschritten wird;

Quelle: Eigene Berechnungen

AGENDA

Daten

Status quo

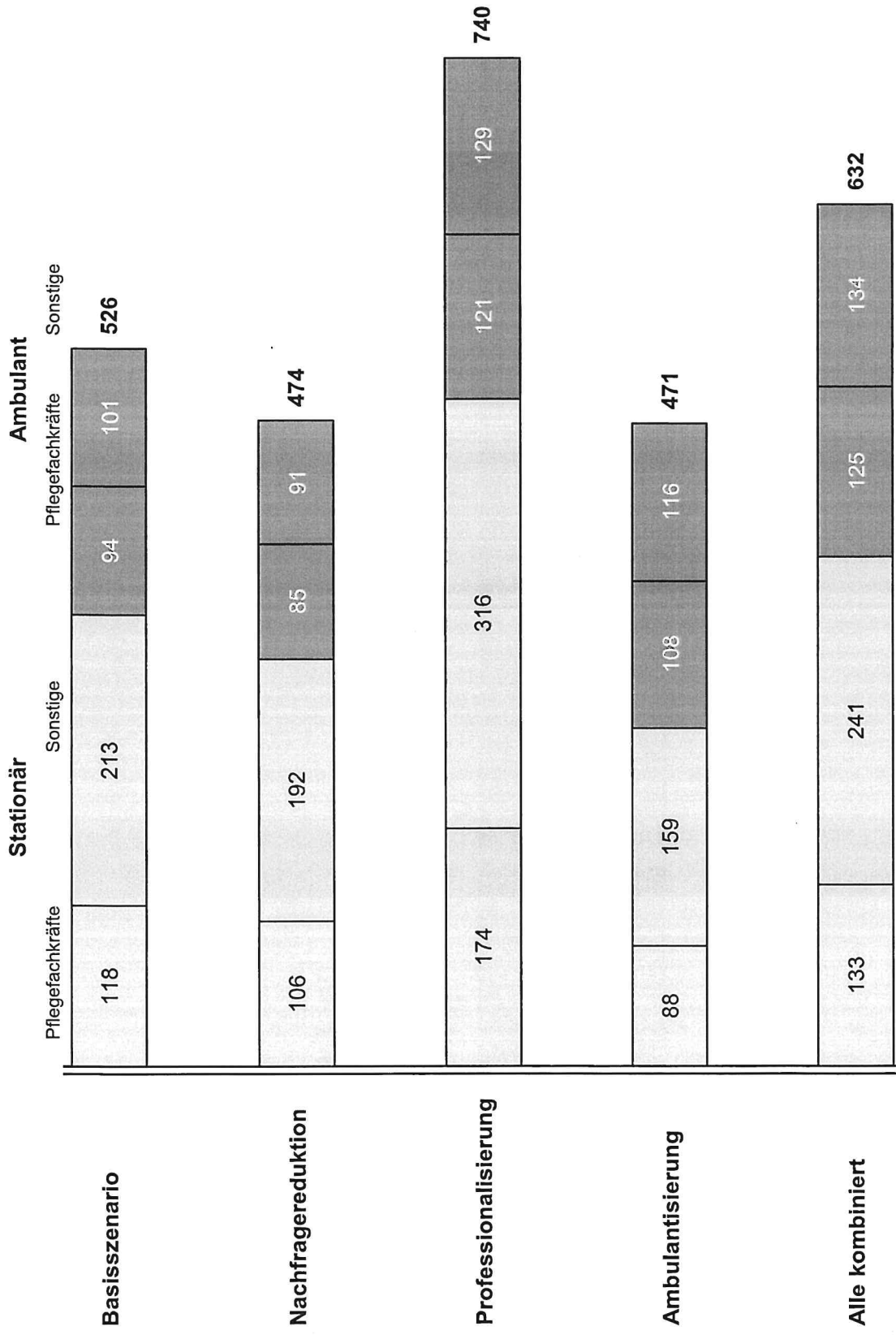
Projektion <ul style="list-style-type: none">• Nachfrage• Angebot• Personal

Sozialraumanalysen

Fazit

Angebot – Je nach Szenario werden bis 2025 insgesamt zwischen 191 (Nachfragered.) und 295 (Professional.) zusätzliche Pflegefachkräfte gebraucht

Kreis Gütersloh
 Personalbedarf bis 2025
 2019_2025 PROJ



Quelle: Eigene Berechnungen

AGENDA

Daten

Status quo

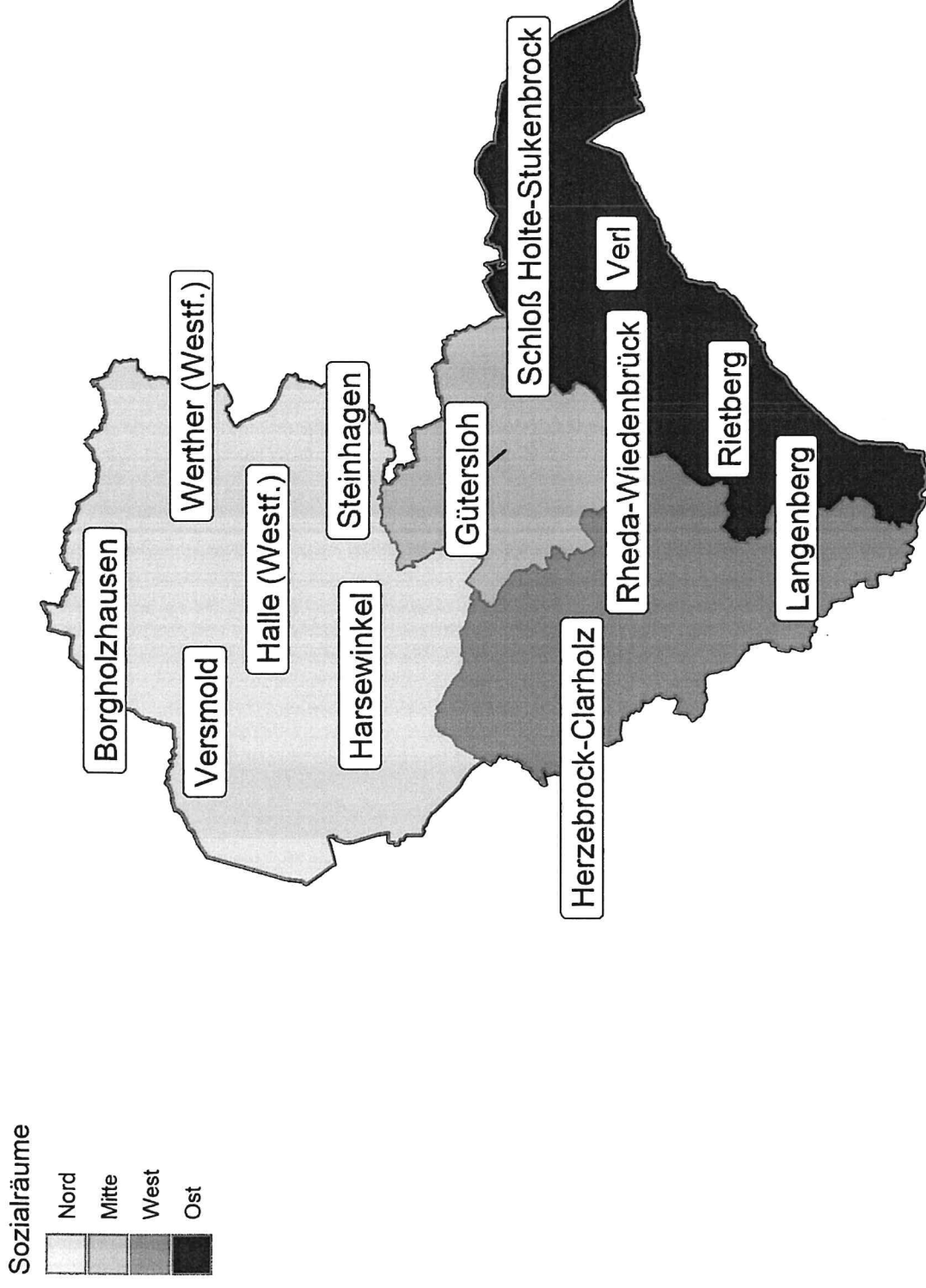
Projektionen

Sozialraumanalysen

Fazit

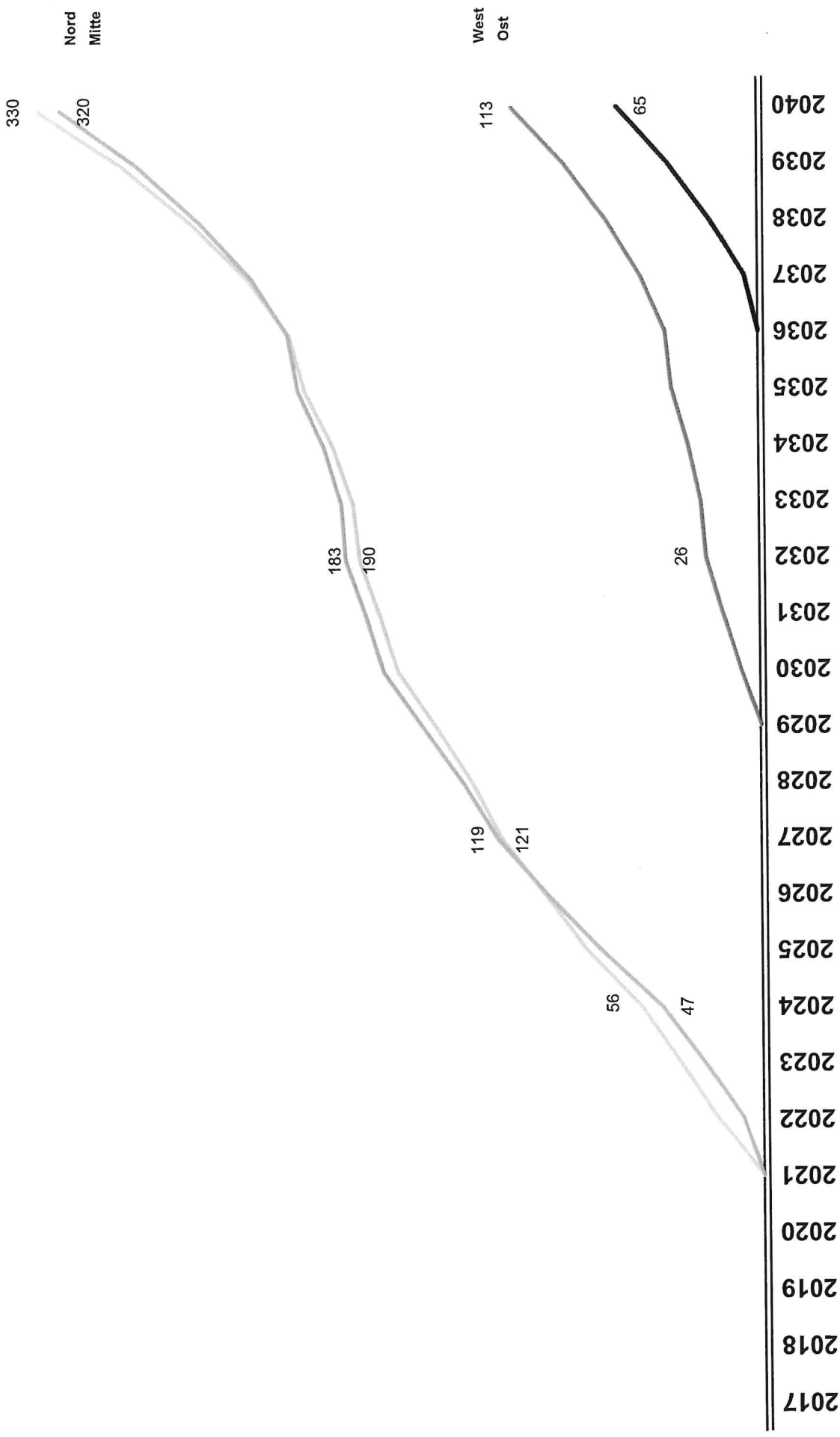
Sozialraumanalysen – Ergebnis ist die Bildung von vier Sozialräumen für den Kreis Gütersloh

Kreis Gütersloh
Vier Sozialräume
2020 ACT



Angebot – In den Sozialräumen Nord und Mitte würde entsprechend früherer Bedarf an neuen Plätzen entstehen

Kreis Gütersloh
Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen
2019_2040 PROJ



Anmerkung: Bedarf entsteht, wenn eine Auslastung von 99% überschritten wird;
Quelle: Eigene Berechnungen

AGENDA

Daten

Status quo

Projektionen

Sozialraumanalysen

Fazit

Fazit – Aktuelle Situation im Kreis Gütersloh

Im Vergleich zu NRW ist der aktuelle Anteil der älteren Bevölkerung in Gütersloh geringer
In 2019 waren fast 16.000 Menschen in Gütersloh pflegebedürftig, mit rund 2.360 dauerstationären Pflegebedürftigen

Für 2021 sind im Rahmen der demografischen Entwicklung rund 2.500 dauerstationäre Pflegebedürftige zu erwarten

Gute „Rund-um-die-Uhr“ Versorgung mit für 2021 zu erwartenden 2.783 Dauerpflegeplätzen und 1.041 Plätzen in Hausgemeinschaften¹

Bis 2021 geplante Kapazitäten führen zu einem Rückgang der Belegung in der vollstationären Dauerpflege auf rund 91%

- Auslastung in den vier Sozialräumen zwischen knapp 78% und fast 100%

Die Analyse der Fahrtzeiten zeigt für alle Pflegearten keine besonderen Auffälligkeiten:

- Grundsätzlich ist das nächstgelegene dauerstationäre Pflegeheim in weniger als 15 Minuten zu erreichen
- Auch die ambulanten Pflegedienste können mit einem Einzugsgebiet von 15 Minuten Fahrtzeit ausgehend vom Standort des Pflegedienstes den gesamten Kreis Gütersloh abdecken

¹ Zwischenzeitlich wurden weitere neun Projekte für Wohn-/Hausgemeinschaften mit insgesamt 118 Plätzen im Kreis Gütersloh vorgestellt!

Fazit – Zukünftiger Bedarf in der Pflege

In Gütersloh ist bis 2040 eine demografische Verschiebung im Vergleich zu NRW zu erwarten: Anteil in den hochbetagten Altersgruppen wird dann höher als in NRW sein

Berechnung des Bedarfs nach dauerstationären Pflegeplätzen erfolgt in Szenarien:

- Im Basisszenario entsteht nennenswerter Bedarf an dauerstationären Plätzen in 2026 (+74 Plätze), im Ambulantisierungsszenario sogar erst ab 2029 (+75 Plätze)
- Im eher unwahrscheinlichen Szenario der Professionalisierung entsteht der frühestmögliche nennenswerte Bedarf für dauerstationäre Plätze in 2024 (+97 Plätze)

Unter Berücksichtigung der Sozialräume wird ein Bedarf bereits frühzeitiger entstehen:

- Im Basisszenario entsteht für die Sozialräume Nord und Mitte bereits ein dauerstationärer Platzbedarf von 154 Plätzen in 2025 (80 in Nord und 74 in Mitte)

Je nach Szenario werden bis 2025 insgesamt zwischen 191 (Nachfragered.) und 295 (Professional.) Pflegefachkräfte (gerechnet in Vollkräften) benötigt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellenangaben

- Statistisches Bundesamt (2018), Pflegestatistik 2017 - Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung – Deutschlandergebnisse, Wiesbaden.
- Kreis Gütersloh (2017), Pflegeplan für den Kreis Gütersloh - Zahlen, Daten, Fakten, Gütersloh.
- Kreis Gütersloh (2020a), Zahlen | Daten | Fakten, Gütersloh.
- Kreis Gütersloh (2020b), Daten zur Pflege: Standorte, Gütersloh.
- Heger, D., B. Augurzyk, I. Kolodziej, S. Krolow und C. Wuckel (2019), Pflegeheim Rating Report 2020: Zwischen Nachfragewachstum und Kostendruck. Heidelberg: medhochzwei.
- Geportal.NRW (2020), NRW Verwaltungsgrenzen Stand: 03/2020, Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.
- IT.NRW (Information und Technik Nordrhein-Westfalen) (2020a), Pflegestatistik 2017, Daten über die Pflegeversicherung Gütersloh, Düsseldorf.
- IT.NRW (2020b), Bevölkerungsvorausrechnungen 2018 bis 2040 nach Altersjahren und Geschlecht, Düsseldorf.
- IT.NRW (2020c), Pflegestatistik 2017, Daten über die Pflegeversicherung der Gemeinden im Kreis Gütersloh, Düsseldorf.
- IT.NRW (2020d), Pflegestatistik 2019, Daten über die Pflegeversicherung Gütersloh, Düsseldorf.
- IT.NRW (2020e), Pflegestatistik 2019, Daten über die Pflegeversicherung der Gemeinden im Kreis Gütersloh, Düsseldorf.

Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

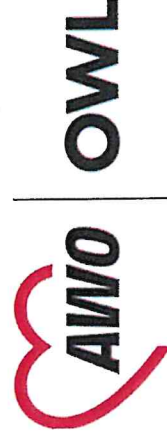
Selbstdarstellung zum Projekt



Regionalbüros

Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW



Aulage 2

Hintergrund und Ziel

Interessen und Bedürfnisse der Menschen mit Pflegebedarf und der Angehörigen stehen im Fokus.

Die Interessen und Bedürfnisse der Menschen mit Pflegebedarf und ihrer pflegenden Angehörigen stehen im Fokus des Handelns. Sie sollen gut vernetzte, transparente und bedarfsgerechte Strukturen und Angebote vorfinden.

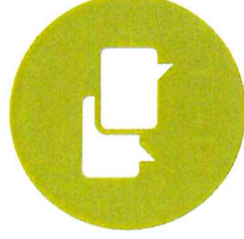


Weiterentwicklung regionaler Versorgungsstrukturen in NRW.

Ziel der gemeinsamen Initiative ist es, regionale Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen so weiterzuentwickeln, dass Menschen mit unterschiedlichen Pflegebedarfen sowie pflegende Angehörige in ihrem Wohnumfeld die Unterstützung, Begleitung und Förderung finden, die sie benötigen, um in ihrer vertrauten Umgebung und Häuslichkeit verbleiben und am sozialen Leben teilhaben zu können – und zwar selbstbestimmt, ressourcen- und teilhabeorientiert.

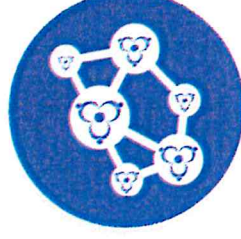
Arbeitsansatz

Informations- und
Qualifizierungs-
angebote.



Information, Beratung, Unterstützung.
Haupt- und ehrenamtlich Engagierte
werden informiert, beraten, unterstützt
und begleitet.

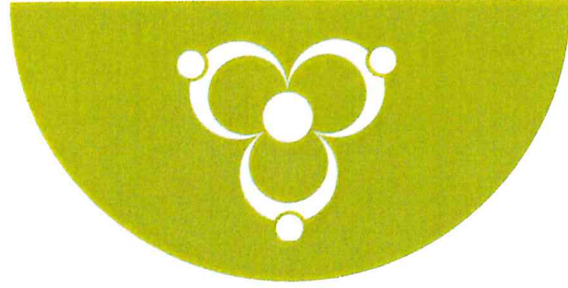
Kleinräumige
Strukturentwicklung
und Netzwerkarbeit.



Vernetztes Arbeiten.

Regionalbüros arbeiten als Regional-
entwicklungsnetzwerk kooperativ und
vernetzt zusammen.

Eine gemeinsame Initiative



12 Regionalbüros in
verschiedener Trägerschaft. Fach- und Koordinierungs-
stelle im KDA.

- Funktionen
(u.a. Sensor-, Clearingfunktion)
- Bedarfsbezogene Angebote
(u.a. Information, Beratung)
- regionale Strukturentwicklung
- Transparenz
- Vernetzung
- Fachliche Begleitung
- Qualifikation und Entwicklung
- Organisation



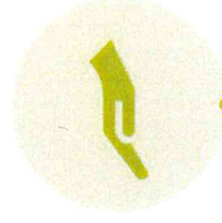
Arbeitsschwerpunkte



A

Förderung des Aus-
und Aufbaus von

**Unterstützungs-
angeboten im
Alltag (§ 45a SGB XI).**



B

Förderung und

Unterstützung der
**Pflegeberatungs-
angebote und
-strukturen.**



C

Entwicklung und

Förderung von
**zielgruppen-
spezifischen
Angeboten.**

A Förderung des Aus- und Aufbaus von **Unterstützungsangeboten im Alltag (§ 45a SGB XI)**.

Entwicklung einer landesweiten Unterstützungsstruktur.

Ziel ist es, eine landesweite Unterstützungsstruktur zum Aufbau und zur Entwicklung von Unterstützungsangeboten nach § 45a SGB XI zu entwickeln.

Beratung, Unterstützung und Begleitung.

Durch die Regionalbüros werden Anbieter und Interessierte in den Regionen beraten, unterstützt und begleitet, sowie die Transparenz über Möglichkeiten, Rahmenbedingungen und Angebotsbestand hergestellt und in die Fläche getragen.

A Förderung des Aus- und Aufbaus von **Unterstützungsangeboten im Alltag (§ 45a SGB XI)**.

Was leistet das Regionalbüro:

- Information und Beratung von Anbietern und Interessierten (bspw. zu Anerkennungs Voraussetzungen, Qualifikationsangeboten etc.) zuletzt bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Anerkennungsstelle in Gütersloh
- Herausgabe der Broschüre „Informationen zur Anerkennung von Unterstützungsangeboten“
- Fachliche Begleitung und Vernetzung für Unterstützungsanbieter (10 AnbieterInnen aus dem Kreis Gütersloh)
- Entwicklung von Qualifikations- und Fortbildungsangeboten

A Förderung des Aus- und Aufbaus von **Unterstützungsangeboten im Alltag (§ 45a SGB XI)**.

Was leistet das Regionalbüro:

- Herausgabe des Infobriefes „WIR in OWL- Wissen und Informationen vom Regionalbüro“ für anerkannte AnbieterInnen
- Angebot der Vernetzung über eine Lernplattform sowie Austauschtreffen
- Fachtage und Weiterbildungen

B Förderung u. Unterstützung der Pflegerberatungsangebote und -strukturen.

Unterstützung und Vernetzung der Pflegeberatung.

Ziel ist es, die unterschiedlichen Pflegeberatungsangebote und -strukturen in NRW zu vernetzen, zu unterstützen und so eine transparente und niedrigschwellige Beratungslandschaft für Menschen mit Pflegebedarf und pflegende Angehörige zu fördern.

Kleinräumige Vernetzung der Pflegeberatung.

Die Regionalbüros bieten Angebote zur kleinräumigen Vernetzung der Pflegeberatung und des gemeinsamen kooperativen Austausches sowie der Qualifikation und Information an. Dabei bieten sie außerhalb ihrer Lotsen- und Clearingfunktionen keine eigene Beratung an.

B Förderung u. Unterstützung der **Pflegeberatungsangebote und -strukturen.**

Zu unseren Angeboten gehören:

- Informations- und Qualifikationsangebote (z. B. Beratungsstandpunkte zu Schwerpunktthemen, Newsletter, Fortbildungsangebote etc.)
- Angebote zur lokalen und überregionalen Vernetzung von Pflegeberatungsstellen (z.B. Netzwerk-Pflegeberatung, Runder Tisch Pflegeberatung, Online-Formate etc.)
- Förderung des kooperativen Austausches von Pflegeberatungsangeboten (z.B. Aufbau von Schnittstellenmanagement)

Entwicklung und Förderung von **zielgruppenspezifischen Angeboten.**

Verbesserung der Versorgungs- u. Unterstützungsstrukturen.

Ziel ist es, die Versorgungs- und Unterstützungsstrukturen in NRW unter Berücksichtigung der Bedarfe verschiedener Zielgruppen von Menschen mit Pflegebedarf und pflegender Angehörigen zu verbessern.

Unterstützung der Weiterentwicklung von Versorgung.

Die Regionalbüros unterstützen in ihrem Einzugsbereich regionale und lokale Akteure bei der Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten und Versorgungsstrukturen insbesondere für an Demenz erkrankte Pflegebedürftige sowie andere Gruppen von Pflegebedürftigen im Sinne der Regelungen des § 45c SGB XI.

Entwicklung und Förderung von zielgruppenspezifischen Angeboten.

Zu unseren Angeboten gehören:

- Bestehende Angebote wurden recherchiert und gebündelt
- Liste mit Angeboten im Kreis Gütersloh für pflegende Angehörige wurde auf der Homepage veröffentlicht sowie der Pflegeberatung zur Verfügung gestellt
- Zusammenstellung mehrsprachiger Informationsmaterialien zum Thema Alter und Pflege
- Digitale Veranstaltung „Gut zu wissen- Ideen und Finanzierungsmöglichkeiten von Angeboten für Pflegende Angehörige“ am 09.06.2021.

Entwicklung und Förderung von zielgruppenspezifischen Angeboten.

Zu unseren Angeboten gehören:

- Geplante Veranstaltung mit dem Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben zu Leistungen aus dem SGB XI und SGB IX
- Fachtag zu Thema „Schwerhörigkeit und Demenz“ für anerkannte AnbieterInnen
- Herausgabe der Broschüre „Demenz- die große Unbekannte“

Das für Sie zuständige Regionalbüro...



Regionalbüros

Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung und der Träger der Pflegeversicherung NRW

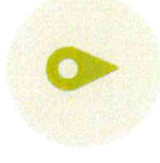
REGIONALBÜRO OSTWESTFALEN-LIPPE



0521/ 9216-456// 457// 459



owl@rb-apd.de



Osnungstr. 1
33605 Bielefeld



Vielen Dank!

Gefördert von:

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN**



**Verband der Privaten
Krankenversicherung**

Ordnungsbehördliche Prüfungen in Einrichtungen nach dem WTG im Corona-Jahr 2020

Übersicht über die in 2020 erfolgten Prüfungen insgesamt

Einrichtungsart	Anlassbezogene Prüfungen	Beschwerden	Regelprüfungen
Vollstationäre Pflegeeinrichtungen (34)	4	14	3
Solitäre Kurzzeitpflege (3)	0	0	0
Pflege-Wohngemeinschaften (71)	0	5	11
Tagespflegeeinrichtungen (44)	0	0	2
Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen (20)	0	1	3
Hospiz (1)	0	0	0
SUMME (173)	4	20	19

- 10.03.2020: verordnete Einstellung der Regelprüfungen in Pflege- und Betreuungseinrichtungen per Erlass des MAGS NRW (bis 22.06.20)
- 17. und 18.03.2020: Mitteilung über Aussetzen der Prüftätigkeiten von MDK und PKV
- Bedingt durch Sonderaufgaben der Heimaufsicht zur Pandemiebekämpfung, personelle Vakanz und inzidenzabhängige Prüfabsichten seitens MDK und PKV erfolgte auch nach formeller Wiederaufnahme des Prüfgeschehens ab Herbst 2020 faktisch nur eine Prüfung zusammen mit dem MDK

Auflage 3

Auswirkungen auf die gesetzliche Prüfquote in 2020 und Ausblick auf 2021

Leistungsbeschreibung/Kennzahl	Ist 2019	Ist 2020	Plan 2021
K182-01 Anteil der überprüften Pflegeeinrichtungen an den Pflegeeinrichtungen insgesamt	100 %	50 %	100 %
K182-02 Anteil der überprüften Wohngemeinschaften/Pflegewohngruppen an den Einrichtungen insgesamt	94 %	76 %	100 %
K182-05 Anteil der überprüften Gasteinrichtungen an den Einrichtungen insgesamt	98 %	89 %	100 %

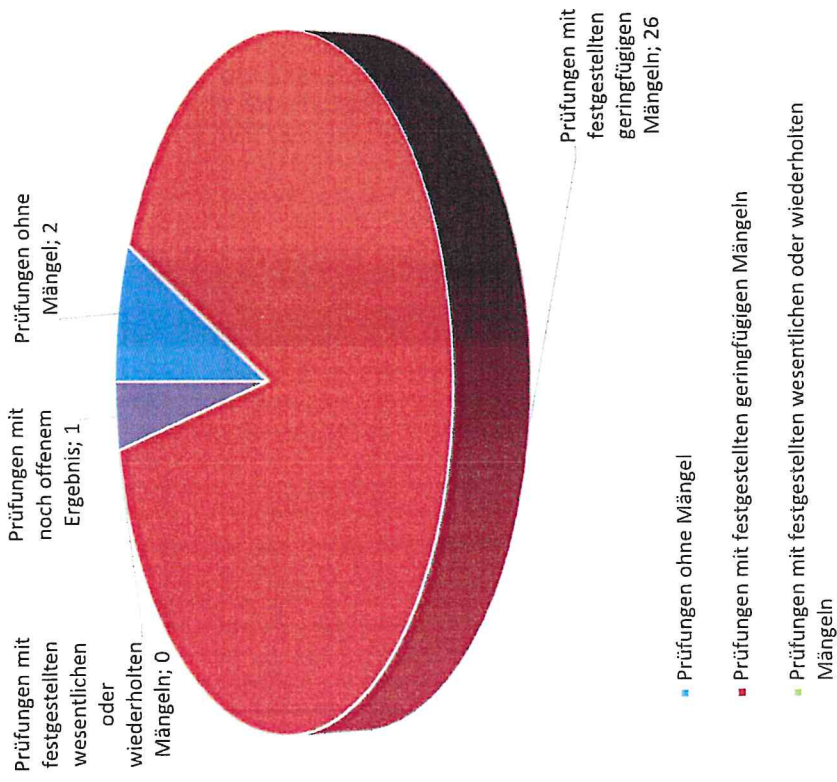
- Bedingt durch die mögliche Ausweitung von Prüfintervallen auf bis zu drei Jahre (je nach Einrichtungstyp), wird die gesetzliche Prüfquote auch anhand der Vorjahre berechnet

Prüfungen der Heimaufsicht im Jahre 2021

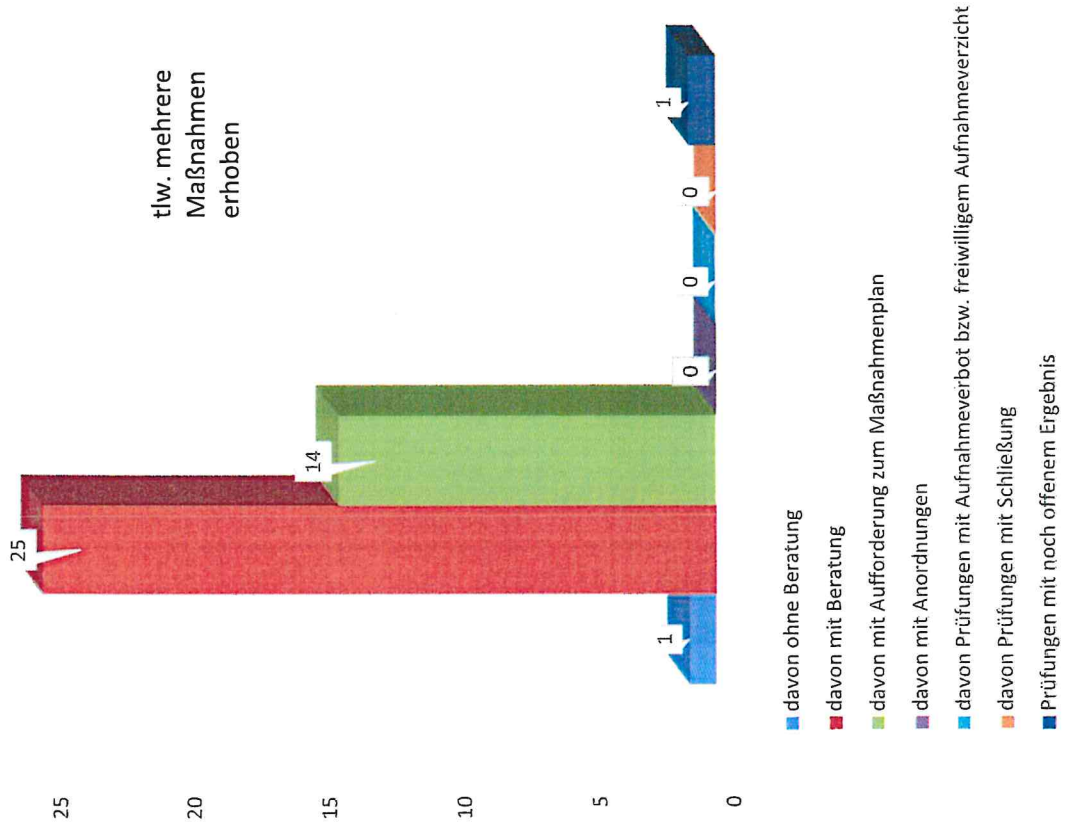
(Stand 21.05.2021)

Art der Prüfungen	davon in			
	Vollstationäre Pflegeeinrichtungen (34)	Pflege- Wohngemeinschaften (71)	Gasteinrichtungen (48)	Sonstige Einrichtungen (20)
Regelprüfungen (29)	7 (zusammen mit MDK)	22	0	0
Nachschauen zur Mängelbeseitigung (11)	4	7	0	0
Anlassprüfungen (1)	1	0	0	0
Beschwerdeprüfungen (5)	4	1	0	0
SUMME (46)	16	30	0	0

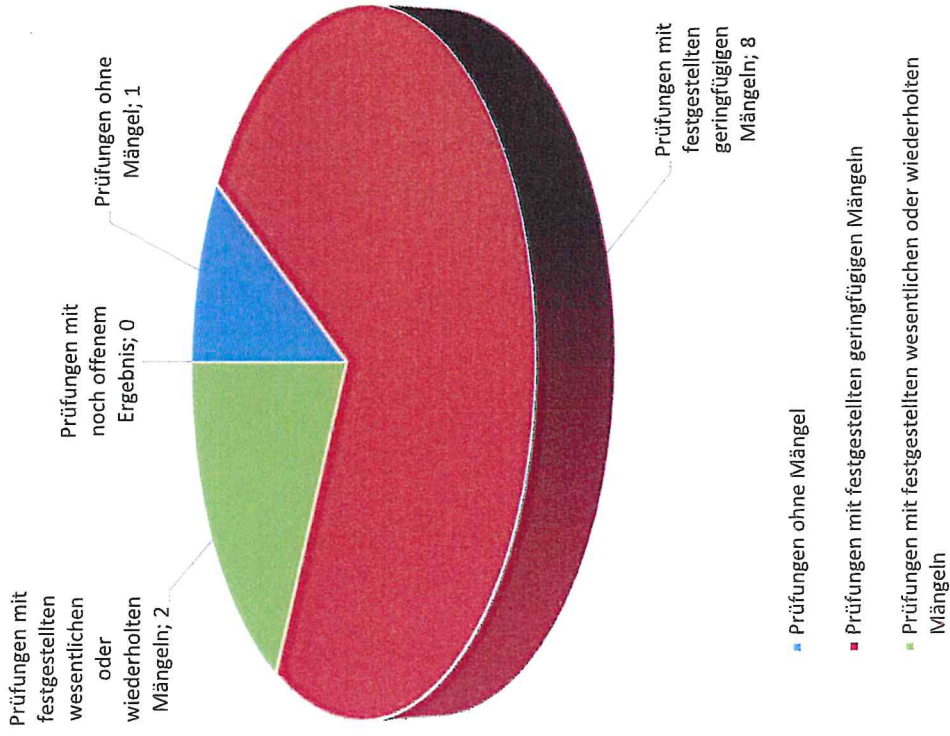
Ergebnisse der Regelprüfungen (29)



Folgen der festgestellten Mängel in den Regelprüfungen (29)



Ergebnisse der Nachschauen (11)



Folgen der festgestellten Mängel in den Nachschauen (11)

